



# Albert Langen

Verlag  
für Literatur und Kunst  
München



z Artur Fürst und Alexander Moszkowski z

## Das Buch der 1000 Wunder

Umschlagzeichnung von Lucian Bernhard

Ladenpreis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark

Die zweite Auflage, das 6.—15. Tausend,  
ist erschienen

Westermanns Monatshefte: Mit Fleiß und Geschick haben die Verfasser ihren Ameisenberg zusammengetragen. Höchst anregende mathematische Probleme und entzückende Spielereien zugleich enthält namentlich die Abreitung Zahlenwunder; das der Mystik gewidmete Kapitel schildert geheimnisvolle, oft seltsam erschütternde Erlebnisse solcher Menschen, die sich von Geistern umgeben glaubten. In engster Nachbarschaft mit ernster Wissenschaft aber wandeln wir, wenn wir von den Wundern der Erde und des Himmels lesen; überraschende Seltsamkeiten bringen die Wunder der Sprache. — Unsere Vorfahren saßen, wenn sie sich im Familienkreise anmutig belehren und staunend unterhalten wollten, vor dem Orbis pictus. Das war ein recht unbequemes und umständliches Buch. Wieviel leichter haben wir's!

Berliner Tageblatt: ... Hier glaube ich nun, in der Tat „Das Buch der 1000 Wunder“ von Fürst und Moszkowski einordnen zu können. Nicht vor allem um des glücklichen Gedankens willen, der den Leser mit einer Fülle interessanten Stoffes belehrt und unterhält, sondern um der ganz nationalistischen Achtung willen, die beide Verfasser von vornherein dem großen Material entgegenbrachten. Vielleicht kennzeichnen wir ihre Methode am besten, wenn wir die Leichtfahlichkeit herausheben, mit der selbst verknottete wissenschaftliche Fragen klar formuliert und glücklich beantwortet sind.

Paul Buffon im Neuen Wiener Tagblatt: ... „Milliarden Jahre sind wie ein Tag ...“, heißt eine Kapitelüberschrift, die

uns trotz alles Erhebenden, das uns dieses Buch bringt, mit dem Gefühl der Kleinheit des Einzelwesens erfüllt und uns auf die Stufe jenes Schmetterlings drückt, den man in einem Eiskorn eingeschlossen fand. Die fürchterliche Majestät des Weltraumes, die Urgewalt der Vulkane erschüttert uns, und dennoch ergreift uns das gewaltige Triumphgefühl unserer Geisteskraft, mit der wir erkannt, gemessen und gewogen haben, die uns die unerhörten Wunder der Astronomie erschloß, die unser Auge bewaffnete und in unendliche Fernen sehen ließ. So erscheint uns endlich dieses lehrreiche und schöne Buch als ein Heldenepos der ganzen Menschheit und läßt tiefe Sehnsucht in uns aufwachen nach jenen Tagen, in denen unsre Kraft und Erfindungsgabe nicht mehr auf sinnlose Vernichtung, sondern auf den Ausbau des herrlichen Wissensbaues gerichtet ist, der ein Tempel aller Menschen auf dieser Erde ist. ... Jedenfalls ist es ein sehrinteressantes Buch, das in vielen kleinen Abschnitten, die äußerst merkwürdige Dinge mitteilen, eigentlich das Ziel des unter andern Sprüchen vorgelegten Satzes Lessings verfolgt: „Der Wunder höchstes ist, daß uns die wahren, echten Wunder so alltäglich werden können, werden sollen.“

Die Post, Berlin: ... Das ist ein Vorzug des Buches, daß es keine Erklärungen zu geben sucht, sondern in flüssiger Sprache die Seltsamkeiten der Erscheinungen lediglich registriert. ... Eine schier unermessliche Fülle, die aber in jeder Einzelheit interessant und anregend ist.

Alle Vorausbestellungen sind jetzt erledigt. Neubestellungen können prompt ausgeführt werden, doch bedauern wir, das Buch nicht in Kommission geben zu können. Wir liefern nur bar mit 33⅓% und 11/10